

Hintergrundinformation

Deutscher Musikautor*innenpreis 2026: Kurzbiografien der Nachwuchs-Preisträger*innen

Lauren Siess

Lauren Siess, Preisträgerin des Busoni Förderpreises 2024, ist Komponistin, Bratschistin und Improvisatorin und lebt in Deutschland und Österreich. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit „imaginären Ökosystemen“ und organischen Prozessen. Beeinflusst von Science-Fiction und Surrealismus, spielen ihre Werke oft in fiktiven Ökosystemen, die sie aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Diese Erkundungen und Forschungen haben zu einer konsistenten Fluidität des Mediums geführt: Konzertwerke, die selbstgebaute Instrumente und analoge Technologie integrieren und von ihrer sehr persönlichen klanglichen Vorstellungskraft geprägt sind.

Zu ihren bisherigen Projekten zählen Werke für das Ensemble mosaik, das MDR Sinfonieorchester, das Arditti Quartet, Line Upon Line Percussion und das Riot Ensemble. Sie hat Aufträge von Ruben Mattia Santorsa und Rebecca Lawrence (März 2026), dem Antiphon Orchestra (Herbst 2026) und dem [Switch~] Ensemble (März 2027) erhalten. Für 2026 wurde Siess ein zweiwöchiger Arbeitsaufenthalt im SWR Experimentalstudio in Freiburg für die Entwicklung ihrer Komposition für das [Switch~] Ensemble gewährt. Im Jahr 2025 verbrachte sie vier Monate in der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, wo sie ihr Werk für das Ensemble mosaik entwickelte.

Sie erhielt ihren Bachelor-Abschluss in Viola Performance an der Juilliard School, wo sie ein Kovner-Stipendium erhielt. Siess absolvierte ihren Master in Komposition an der Hochschule für Musik Dresden unter der Leitung von Stefan Prins, Manos Tsangaris, Mark Andre und Hannes Seidl. Derzeit absolviert sie ein Aufbaustudium an der Kunst Universität Graz bei Franck Bedrossian.

Dominik Hartz

Der in Schleswig-Holstein geborene Musiker und Schauspieler Dominik Hartz hat sich innerhalb weniger Jahre zu einer der spannendsten neuen Stimmen im deutschsprachigen Pop entwickelt. Seine musikalische Handschrift verbindet Indie-, Pop- und Hip-Hop-Elemente mit einer Leichtigkeit, die gleichzeitig tiefgründig wirkt. Schon früh entdeckte er seine Leidenschaft für Musik, spielte Klavier, Schlagzeug und Gitarre und sammelte Bühnenerfahrung, bevor er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin auch seine zweite künstlerische Ader professionalisierte.

Mit seinem 2024 erschienenen Debütalbum zeigte Hartz, wie intuitiv und gleichzeitig konzeptionell stark Songwriting heute sein kann mal tanzbar, mal introspektiv, immer mit einem präzisen Gespür für Sprache und Atmosphäre. Seine jüngsten Veröffentlichungen und Festivalauftritte festigten seinen Ruf als vielseitiger Künstler, der zwischen Bühne, Studio und Kamera mühelos wechselt.

Für 2026 steht bereits das zweite Album in den Startlöchern ein Werk, das noch persönlicher und mutiger werden soll und einmal mehr zeigt, dass Dominik Hartz sich ständig weiterentwickelt. Und wer ihn kennt, weiß: Wenn ein neues Album kommt, ist die nächste große Tour meist nicht weit ...